

Artikel publiziert am: 17.03.2014 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 17.03.2014 - 19.16 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/lokales/minden-luebbecke/stemwede-Rahden/politik-buerger-3419088.html>

Stemweder SPD-Gemeindeverband nominiert Direktkandidaten

Politik für die Bürger

Stemwede - Von Melanie Russ40 Jahre absolute Mehrheit einer Partei in Stemwede ist mehr als genug. So jedenfalls sehen es die Sozialdemokraten. Mit einem Team aus bewährten Köpfen und neuen Gesichtern wollen sie bei der Kommunalwahl wenn nicht einen Machtwechsel, dann wenigstens ausgeglichene Machtverhältnisse in der Gemeinde schaffen. Die Direktkandidaten, mit denen die SPD dieses Ziel erreichen möchte, wählte der Gemeindeverband am Freitagabend im Berggasthof Wilhelmshöhe nahezu einstimmig.



© Foto: Russ

SPD-Bundestagsabgeordneter Achim Post (5.v.l.) und Landrat Dr. Ralf Niermann (3.v.r.) wünschten den SPD-Ratskandidaten um (sitzend v.l.) Paul Lahrmann und Wilhelm Riesmeier viel Erfolg bei der Kommunalwahl. ·

Am 29. April will die Stemweder SPD offiziell in den Wahlkampf starten, doch schon am Freitagabend nahmen Gemeindeverbandsvorsitzender Paul Lahrmann und Fraktionsvorsitzender Wilhelm Riesmeier den politischen Gegner CDU ins Visier. Alle anderen Parteien im Rat hätten in der Vergangenheit nur mehr die Rolle von Statisten gespielt, so Lahrmann. Zuletzt sei die Mehrheit der CDU allerdings gebröckelt, verwies er auf die ergebnislose Abstimmung über die Änderung des Flächennutzungsplanes zur Darstellung von Konzentrationsflächen für Windenergie im Bauausschuss, die eine Sondersitzung des Rates notwendig machte.

Aufgabe der SPD ist es laut Lahrmann in den nächsten Wochen, den Bürgern aufzuzeigen, dass es so nicht weitergeht. Mit der CDU sei nicht mehr ganz viel Staat zu machen. Die SPD müsse möglichst viele Stimmen für das sammeln, „was wir an Politik vorhaben“, und zwar Politik für die Bürger, nicht für den Stammtisch.

Von den Delegierten erbat Lahrmann eine große Mehrheit für die Direktkandidaten. Denn die SPD könne froh sein, so viele engagierte Kräfte zu haben, die im Rat mitarbeiten wollen. „Vergnügungssteuerpflichtig ist das nicht immer.“

Auch Wilhelm Riesmeier ließ kein gutes Haar an der Politik der CDU. „Seit 40 Jahren hat die Partei die absolute Mehrheit, sie kriegt aber einiges nicht geregelt, weil sie in sich zerstritten ist.“ Das koste Zeit und Geld, sprach auch er die Sondersitzung und das Patt beim Thema Elternbeitrag für Kindergartenplätze in der jüngsten Sitzung des Schulausschusses an. Für die Zuschauer habe das einen großen Unterhaltungswert gehabt, für die Betroffenen dagegen nicht.

„Diese Mehrheitsverhältnisse bringen uns nicht weiter. Wenn es in Stemwede voran gehen soll, brauchen wir eine andere Mehrheit“, machte Riesmeier deutlich, um anschließend das Urheberrecht für positive Entwicklungen für seine Partei in Anspruch zu nehmen. Kita-Plätze für unter Dreijährige („Da sind wir kreisweit spitze.“), offene Ganztagschulen, Sekundarschule – das alles habe die SPD vorangetrieben, während sich die CDU lange Zeit dagegen gewehrt habe, so der Fraktionschef, der erneut auf die Bedeutung eines Wirtschaftsförderers für die Steigerung der Attraktivität Stemwedens hinwies.

Als Gäste begrüßten die Sozialdemokraten ihren Bundestagsabgeordneten Achim Post und Landrat Dr. Ralf Niermann, der derzeit selbst für eine weitere Amtszeit um Zustimmung wirbt. Niermann zeichnete ein Bild von sich als trotz seiner SPD-Zugehörigkeit eigenständigen Politiker, der stets den Kontakt zu den Bürgern sucht. Ihm komme es immer auf die richtige Lösung an, auch wenn es die schwierigere sei und sie mal nicht mit den Vorstellungen der SPD übereinstimme. Seine Kreisverwaltung sei gerade auch für die Dörfer im ländlichen Raum eine wichtige Stütze.

Als Verwaltungsratsvorsitzender sprach Niermann den Verbund Mühlenkreiskliniken an, von dem das derzeit im Umbau befindliche Krankenhaus in Rahden besonders profitiere. Er widersprach erneut der von der Rahdener CDU vertretenen Auffassung, die oberen drei Etagen des Bettenhauses seien für dessen Zukunft von Bedeutung.

Als Direktkandidaten wurden gewählt: Ingrid Hünecke (Dielingen-Nord), Paul Lahrmann

(Dielingen-Süd), Markus Hünecke (Drohne), Jonas Schmidt (Haldem-West), Ilona Meier (Haldem-Arrenkamp), Wilhelm Riesmeier (Westrup-Wehdem), Holger Brehme (Wehdem-Nord), Wilfried Martlage (Wehdem-Süd), Hartmut Engelmann (Oppendorf), Reinhard Lammert (Oppenwehe-West), Ünver Kahraman (Oppenwehe-Ost), Hartmut Rodeck (Sundern-Levern), Jürgen Gläscher (Levern-Mitte), Kurt Gläscher (Levern-Destel), Wolfgang Schröder (Niedermehnen-Levern), Rainer Bartels (Twiehausen)

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>